

Mark Taratushkin wird von der Kritik als herausragender Virtuose gefeiert. Seine Liebe zum Detail, die Ausdrucksintensität und technische Brillanz seines Spiels faszinieren Publikum und Fachwelt gleichermaßen. Sein Repertoire konzentriert sich auf die Klavierwerke des 20. Jahrhunderts und die Musik der deutschen Romantik und umfasst einige der anspruchsvollsten Werke der Klavierliteratur – darunter die Étüden von Béla Bartók, die Klavierkonzerte von Sergej Prokofjew und die Paganini-Variationen von Johannes Brahms.

Geboren in der Ukraine, erhielt Taratushkin seinen ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren. Er studierte an der Zentralen Musikschule in Moskau bei namhaften Pädagogen wie Pavel Nersesyan und Dmitri Baschkirow. Früh machte er durch Wettbewerbserfolge international auf sich aufmerksam – unter anderem beim „Anton Rubinstein“-Wettbewerb in Paris, beim Wettbewerb „The Muse“ auf Santorini sowie beim „Jakow Flier“-Wettbewerb in Moskau.

Am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium setzte er sein Studium bei Natalia Troull fort und vertiefte seine Auseinandersetzung mit dem philosophischen und expressiven Potenzial der Musik des 20. Jahrhunderts. Besonders Werke von Bartók, Prokofjew, Samuel Barber und Alberto Ginastera prägten sein künstlerisches Profil. Diese Auseinandersetzung mündete in sein Debütalbum mit Bartóks Étüden Sz. 72 – von Bartók selbst als „praktisch unspielbar“ bezeichnet – sowie ausgewählten Werken Prokofjews. Die Veröffentlichung führte zu Einladungen in ganz Europa und begründete seinen Ruf als eigenständiger und kompromissloser Interpret der Moderne.

Im Jahr 2013 zog Taratushkin nach Deutschland, wo er seine Studien zunächst an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Gerrit Zitterbart, anschließend an der Universität der Künste Berlin bei Klaus Hellwig fortsetzte. Diese Jahre markierten den Beginn einer kontinuierlich wachsenden internationalen Karriere mit Auftritten in der Berliner Philharmonie, im Gasteig München und in der Glocke Bremen sowie bei Festivals in China, Japan und Singapur. Seine Konzerte wurden von WDR3, dem Kulturradio Berlin und dem Bayerischen Rundfunk übertragen.

Im Spannungsfeld deutscher Musiktradition vertiefte Taratushkin seine Beschäftigung mit dem Repertoire der Wiener Klassik und der deutschen Romantik – insbesondere mit Werken von Schubert, Brahms und Beethoven, die er mit strukturellem Feingefühl, historischem Bewusstsein und einer besonderen interpretatorischen Freiheit gestaltet. Zu den besonderen Höhepunkten dieser Zeit zählen u. a. eine Aufführung von Schostakowitschs erstem Klavierkonzert mit dem Trompeter David Guerrier unter der Leitung von Peter Csaba beim Santander Musikfestival sowie ein Kammermusikprogramm mit selten gespielten Werken von Enrique Granados beim Crescendo Festival Berlin. Seine künstlerische Entwicklung wurde durch Stipendien u. a. der Schweizer Stiftung Clavarte, der Paul-Hindemith-Stiftung, der Ad-Infinitum-Stiftung, der Ottilie-Selbach-Redslob-Stiftung und durch Yehudi Menuhins Live Music Now unterstützt.

In den letzten Jahren widmet sich Taratushkin verstärkt Soloabenden, die sich durch thematische Geschlossenheit und architektonische Dramaturgie auszeichnen – oft einem einzigen Komponisten gewidmet. Seine Konzerte begleitet er regelmäßig mit kurzen Einführungstexten oder moderierten Kommentaren, die einen unmittelbaren und

reflektierten Zugang zur Musik ermöglichen. So verband sein Schubert-Programm „Der Wanderer“ die vier Impromptus op. 90, die G-Dur-Fantasie D 894 und Liszts virtuoseste Schubert-Transkriptionen – darunter *Erkönig* und *Gretchen am Spinnrade* – zu einem Spannungsbogen zwischen lyrischer Innigkeit und dramatischer Dichte. In einem Chopin-Programm präsentierte er alle vier Balladen und den kompletten Étüdenzyklus op. 25 an einem Abend – eine Konstellation, die selten gewagt wird und höchste Konzentration und Ausdruckskraft verlangt.

Taratushkins interdisziplinäres Interesse führte ihn zu einer Zusammenarbeit mit dem Künstler Ming Wong in *Rhapsody in Yellow – A Lecture Performance with Two Pianos*. Dieses politisch aufgeladene Bühnenprojekt verbindet Livemusik, Sprache, Archivmaterial und szenische Elemente zu einer vielschichtigen Reflexion über kulturelle Identität, Mythosbildung und musikalisches Erbe im Spannungsfeld zwischen den USA und China. Das Werk wurde u. a. beim Steirischen Herbst, den Berliner Festspielen, SPIELART München, den KunstFestSpielen Herrenhausen und in Singapur's Esplanade Studios präsentiert.

Neben seiner Konzerttätigkeit engagiert sich Taratushkin auch intensiv in der musikalischen Ausbildung. Gemeinsam mit seiner Partnerin Maria Yulin gründete er *PianoInsel* in Berlin – ein lebendiges Zentrum für Bildung und künstlerische Entwicklung, das heute über einhundert Schüler:innen betreut. *PianoInsel* zählt zu den profiliertesten Institutionen für Klavierpädagogik in der Hauptstadt – bekannt für ihr professionelles Niveau, ihre familiäre Atmosphäre und eine eigene Konzertreihe.

Einblicke in aktuelle Projekte, Aufnahmen und künstlerische Prozesse gibt Mark Taratushkin regelmäßig über Instagram und YouTube – als Einladung zum Dialog zwischen Bühne und Publikum.